

schaftlich vom Kaiser Friedrich II. mit Thüringen belehnt worden und 1247 zur Besitzergreifung geschritten war, 2. Sophie von Brabant und 3. Graf Siegfried von Anhalt.

Heinrich der Erlauchte griff zum Schutze seines Rechtes auf Thüringen zu den Waffen, von dem Schenken Rudolf (oder Walther?) von Burgula kräftig unterstützt. Der Herzogin Sophie von Brabant leisteten die Gleichen'schen Grafen Ernst IV. von Gleichen-Tonna und die Gebrüder Albrecht I. der Jüngere und Erwin von Gleichenstein, ferner die Grafen von Schwarzburg, Kefernburg, Ravenswalt, Reichlingen, Stolberg und Hohnstein hilfreiche Dienste. Dem Grafen Erwin wurden deshalb nach glücklich errungenen Siegen von Heinrich dem Erlauchten die Orte Töttelstädt, Zimmern (Zimmern supra = Mannszimmern), Bienstädt (Beinstet), Uffhausen (Hofhusen, westlich von Bienstädt, südl. von der „Warte“) und Heubach (Hebech, Wüstung östlich von Bienstädt, in jetzt Töttelstädter Flur) entrissen, welche er jedoch am 15. März 1264 von Albrecht dem Unartigen, dem Sohne des Markgrafen Heinrich von Meissen, wieder zurückerhielt, weil er ihn in den Kämpfen gegen seine Söhne Friedrich und Diezmann unterstützt hatte. Nach dem Treffen bei Mühlhausen am 11. Febr. 1248, das seine Schrecken bis vor Gräfentonna verbreitet hat, fand im J. 1249 bei Gräfentonna ein Gefecht statt, in welchem ein Lehnsmann der Grafen von Gleichen, Berthold von Burgtonna, der Besitzer der Burg daselbst, gefangen genommen wurde. In diesem Kampfe im Februar 1249 hatte der tapfere Schenk Walther von Barila die verbündeten Grafen von Schwarzburg, Kefernburg und Gleichen aufs Haupt geschlagen; die Grafen Günther und Heinrich von Schwarzburg und Heinrich und Günther von Kefernburg waren gefangen genommen worden.

3. Die Kriege

zwischen dem Landgrafen **Albrecht dem Unartigen** und seinen beiden Söhnen **Friedrich** u. **Diezmann**.

1280—1307.

Im J. 1296 wurde das Besitztum der Grafen von Gleichen und Herren von Tonna infolge der Streitigkeiten zwischen dem Landgrafen Albrecht dem Unartigen und dessen Söhnen Friedrich und Diezmann mit Krieg überzogen. Albrecht, der seine Söhne enterbt und seinen unehelichen Sohn Apiz bevorzugt hatte, war von ihnen zwischen Gotha und Eisenach gefangen genommen worden. Nach wiedererhaltener Freiheit versetzte er das Schloß Tenneberg bei